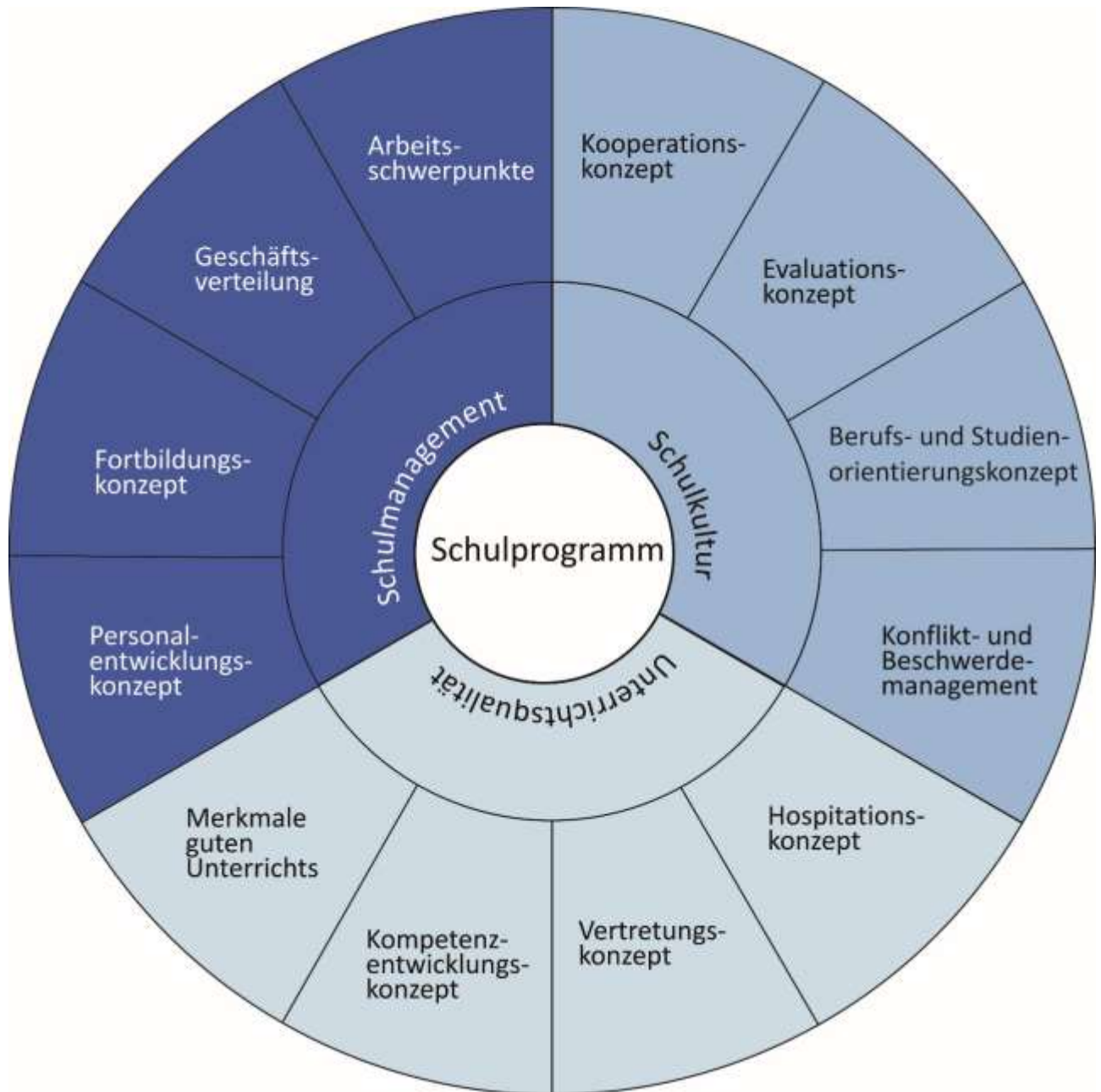


Berufs- und
Studienorientierungskonzept
Baustein 2 - Schulkultur



Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Präambel	4
2 Ziel des Berufs- und Studienorientierungskonzeptes	4
3 Berufs- und Studienorientierungskonzept	4
3.1 Information für alle Interessierten der Region	4
3.2 Übergang von der Sekundarstufe I	5
3.2.1 Übergang in die berufliche Bildung	5
3.2.2 Übergang an das Berufliche Gymnasium	6
3.3 Orientierung im Rahmen der dualen Berufsausbildung	7
3.4 Orientierung im Rahmen der gymnasialen Oberstufe	7
3.5 Gestaltung innerschulischer Übergänge am OSZ	8
3.6 weitere Angebote	9
4 Fortschreibung	9



1 Präambel

Unser Oberstufenzentrum vereint diverse Bildungsgänge der Sekundarstufe II. Der Erwerb fast aller Abschlüsse der Sekundarstufen I und II ist bei uns möglich. Dazu zählen:

Gleichgestellte Abschlüsse der Sekundarstufe I

- ▶ Berufsbildungsreife
- ▶ Erweiterte Berufsbildungsreife
- ▶ Fachoberschulreife

Abschlüsse der Sekundarstufe II

- ▶ Abschluss des theoretischen Teils einer dualen Berufsausbildung
- ▶ Berufsfachschule, Berufsabschluss nach Landesrecht
- ▶ Fachhochschulreife
- ▶ Allgemeine Hochschulreife
- ▶ Fachschule, staatlich geprüft

Somit bildet unser Oberstufenzentrum diverse Schnittstellen zum Übergang der allgemeinen schulischen Bildung in der Sekundarstufe I zur beruflichen Bildung und zu weiterführenden Schulen sowie von weiterführenden Schulen zur beruflichen Bildung bzw. zu Fachhochschulen und Hochschulen.

Auch Schüler_innen in der dualen Berufsausbildung benötigen Berufs- und Studienorientierung, selbst wenn ihre Berufswahl vorerst abgeschlossen ist. Eine gezielte Beratung ist essenziell, um Ausbildungsabbrüchen frühzeitig entgegenzuwirken und die Anwahlkompetenz der Schüler_innen zu stärken. Zudem bieten die vielfältigen Bildungsgänge an Oberstufenzentren und die verzweigten und durchlässigen Möglichkeiten weiterer Qualifizierungen ein enormes Beratungspotenzial.

2 Ziel des Berufs- und Studienorientierungskonzepts

Unser Konzept „**Ausbildung regional – Ausbildung lokal – Ausbildung am OSZ II Barnim**“ setzt sich zum Ziel, an allen Schnittstellen und in jede Richtung wirksame Möglichkeiten zur Berufs- und Studienorientierung zu erfassen, verbindliche Verabredungen festzulegen und die Maßnahmen in geeigneten Abständen zu evaluieren. Damit leisten wir unseren Beitrag sowohl zur Auseinandersetzung der Schüler_innen mit den Grundlagen der Vielfältigkeit der Arbeitswelt und einer gezielten Berufs- und Lebensplanung als auch zur regionalen Fachkräftesicherung.

3 Berufs- und Studienorientierungskonzept

3.1 Information für alle Interessierten der Region

Berufemarkt

- Zielgruppe: Schüler_innen Sekundarstufe I und II und deren Eltern, Ausbildungsbetriebe und Auszubildende, Arbeitsagentur und Jobcenter, weitere Institutionen
- Ziel: Treffpunkt für alle an der beruflichen Erst- und Zweitausbildung Beteiligten und Interessierten
- Termin: vorletzter Samstag im Januar eines jeden Kalenderjahres
- Finanzierung: Stadt Eberswalde, Agentur für Arbeit, Spenden
- Verantwortung: AG Öffentlichkeitsarbeit

3.2 Übergang von der Sekundarstufe 1

3.2.1 Übergang in die berufliche Bildung

Als Oberstufenzentrum sehen wir uns verpflichtet, die Schulen der Sekundarstufe I mit unseren Ressourcen bei der Berufs- und Studienorientierung zu unterstützen und die Schüler_innen und deren Eltern über mögliche Bildungsgänge und Abschlüsse sowie über die Anforderungen einer dualen Berufsausbildung zu informieren.

Informationen auf der Homepage „Gemeinsam mehr lernen“

Zielgruppe: Schüler_innen der Sekundarstufe I, Eltern, Betriebe
Ziel: Bereitstellung eines umfassenden Informationsportals
Termin: regelmäßige Aktualisierung
Verantwortung: AG Medien

Informationsstand auf regionalen Bildungsmessen

Zielgruppe: Schüler_innen Sekundarstufe I und Eltern
Ziel: OSZ als Ansprechpartner für konkrete Anfragen zu Bildungsgängen, Ausbildungsabläufen, Terminen, Bewerbungsabläufen usw.
Orte: z. B. Ausbildungs- und Studienbörse Bernau, Klosterfelde, Templin
Termine: über das Jahr verteilt, werden auf der Homepage veröffentlicht
Verantwortung: AG Öffentlichkeitsarbeit

Elternabende der abgebenden Schulen (Oberschulen)

Zielgruppe: Eltern, Schüler_innen der Klasse 10 der Oberschulen
Ziel: Information über die Vielfalt der Ausbildungsberufe am OSZ, über Möglichkeiten der vollzeitlichen Bildungsgänge der FOS Sozialwesen und Technik sowie der Berufsfachschule Soziales (Berufsausbildung nach Landesrecht)
Termine: 1. Halbjahr in Klasse 10; individuelle Absprachen mit den Oberschulen
Verantwortung: AG Öffentlichkeitsarbeit, Abteilungsleitungen A1, A3 und A4

„Berufsorientierungstag“

Zielgruppe: Schüler_innen von Schulen mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Lernen“
Ziel: Information über die Möglichkeiten des Erwerbs von Abschlüssen der Sekundarstufe I und des Einstiegs in eine duale Berufsausbildung, Schulhausbesichtigung
Termine: individuelle Absprachen mit den abgebenden Schulen
Verantwortung: Schulleitung

3.2.2 Übergang an das berufliche Gymnasium

Das Berufliche Gymnasium bietet Schüler_innen mit der Schwerpunktsetzung eine gezielte berufliche Orientierung. Die Wahl des Beruflichen Gymnasiums erfordert eine realistische Einschätzung der akademischen Anforderungen auf dem Weg zur allgemeinen Hochschulreife. Wir begleiten diesen Entscheidungsprozess durch transparente Informationen und individuelle Beratung um sicherzustellen, dass jede_r Schüler_in den Bildungsgang wählt, der optimal zu den individuellen Stärken und Zielen passt.

Wir wollen die Abbrecherquote möglichst geringhalten und Umorientierungen ohne größere zeitliche Verluste unterstützen. Individuelle Beratungsgespräche führen wir regelmäßig nach Bedarf durch. Die Verantwortung dafür tragen die Tutoren.

Tag der offenen Tür

Zielgruppe: Eltern, Schüler_innen der Klasse 10 der Oberschulen
Ziel: Information über Schwerpunkte, Anforderungen und Besonderheiten des Beruflichen Gymnasiums
Termin: jährlich, vor dem Ende des 1. Schulhalbjahres
Verantwortung: Schulleitung, Abteilungsleitung und Lehrkräfte des Beruflichen Gymnasiums

Probeunterricht

Zielgruppe: Schüler_innen der Oberschulen und Gymnasien mit der voraussichtlichen Berechtigung GOST
Ziel: Schüler_innen lernen Lehrkräfte, Lernumfeld und Arbeitsklima am Beruflichen Gymnasium kennen
Termin: jährlich Frühjahr
Verantwortung: Abteilungsleitung des Beruflichen Gymnasiums

Elternversammlungen an Oberschulen

Zielgruppe: Eltern, Schüler_innen der Klasse 10 der Oberschulen
Ziel: Information über Schwerpunkte, Anforderungen und Besonderheiten des Beruflichen Gymnasiums
Termine: 1. Halbjahr in Klasse 10; individuelle Absprachen mit den Oberschulen
Verantwortung: AG Öffentlichkeitsarbeit, Abteilungsleitung des Beruflichen Gymnasiums

3.3 Orientierung im Rahmen der dualen Berufsausbildung

Besonders zu Beginn der Ausbildung benötigen Schüler_innen Beratung und Unterstützung, um den veränderten Anforderungen dieses neuen Lebensabschnittes gerecht zu werden. Ziel ist es, die Abbrecherquote zu verringern und die Motivation sowie die Lern- und Anstrengungsbereitschaft der Schüler_innen zu erhöhen. Wesentlichster Kooperationspartner ist hierbei die lokale Koordinierungsstelle zur Optimierung des Überganges von der Schule in den Beruf „Türöffner: Zukunft Beruf“ mit Sitz in unserer Schule. Sie koordiniert nach Absprache mit der Schulleitung und dem Schulträger mögliche Unterstützungs- und Beratungsangebote.

Beratungen durch die Agentur für Arbeit

- Zielgruppe: 1. Lehrjahre – Information über ausbildungsbegleitende Hilfen
Ziel: Ausbildungsfähigkeit der Schüler_innen stärken, Verringerung der Abbrecherquote
Termin: jährlich; November
Verantwortung: Die Beratungstermine werden zwischen Türöffner und Agentur für Arbeit abgesprochen.
- Zielgruppe: 3. Lehrjahre – Stellenangebote, Bewerberbetreuung, Anschlussqualifizierung
Ziel: Schaffung eines nahtlosen Überganges von der Berufsausbildung ins Arbeitsleben, Beratung zu Anschlussqualifizierung oder Besuch einjähriger Fachoberschule Technik
Termin: jährlich, März
Verantwortung: Türöffner, Agentur für Arbeit sowie IHK und HWK Ost Brandenburg – Koordination von Beratungsterminen; Ausbildungsbetriebe

3.4 Orientierung im Rahmen der gymnasialen Oberstufe

Auch wenn viele Jugendliche nach dem Abitur eine berufliche Erstausbildung aufnehmen, ist es das vorrangige Ziel, unsere Schüler_innen auf ein Studium vorzubereiten, das heißt ihnen die Rahmenbedingungen zu bieten Studierfähigkeit und vielfältige Kompetenzen zu erwerben, die ein erfolgreiches Studium ermöglichen und einen Studienabbruch verhindern.

Seminarkurse

- Zielgruppe: Schüler_innen der Jahrgangsstufen 12 und 13
Ziel: Ausprägung von Wissenschaftspropädeutik bzw. Studien- und Berufsorientierung in Kooperation mit diversen außerschulischen Partnern (bspw. HNE)
Verantwortung: Lehrkräfte Berufliches Gymnasium

Schüler_innenfirma, Börsenspiel der Sparkassen

- Zielgruppe: Schüler_innen
Ziel: praktische Ergänzung zur Wissensvermittlung
Termin: jährlich
Verantwortung: Lehrkräfte Fach Wirtschaftswissenschaften Berufliches Gymnasium

3.5 Gestaltung innerschulischer Übergänge

Information zum Übergang in die Fachschule

Zielgruppe:	Schüler_innen der Fachoberschule Sozialwesen und der Berufsfachschule Soziales
Ziel:	Schaffung eines nahtlosen Überganges in die Fachschule Sozialwesen, Information zu rechtlichen Rahmenbedingungen und zu Verlauf der dreijährigen Ausbildung in den Bereichen Sozialpädagogik und Heilerziehungspflege
Termin:	jährlich, Dezember
Verantwortung:	Abteilungsleitung A3, Lehrkräfte Lernfeld 1 der Fachschule Sozialwesen, Lernende der Fachschule Sozialwesen

Information zum Übergang in die Berufsausbildung

Zielgruppe:	Schüler_innen in der BFG und BFG+
Ziel:	Information über die Möglichkeiten des Erwerbs von Abschlüssen der Sekundarstufe I und des Einstiegs in eine duale Berufsausbildung; Orientierung der Schüler_innen über die Anforderungen einer Berufsausbildung entsprechend der schulinternen Curricula im Bereich Berufsorientierung; Information über die Vielfalt der Ausbildungsberufe am OSZ - kontinuierliche und geplante Vorgehensweise mittels Unterstützung von Türöffner und Schülercoach entsprechend des abteilungsinternen Berufsorientierungskonzeptes beider Bildungsgänge mit bspw. Besichtigungen regional ansässiger Betriebe und Firmen, Berufsorientierungspraktika und der Teilnahme an diversen Projekten zur Berufsorientierung, z. B. „Komm auf Tour“, Landesberufeschau - Zusammenarbeit mit Agentur für Arbeit und Jugendarbeitsagentur, Netzwerk Zukunft sowie Netzwerk Schule-Wirtschaft, Kooperation mit KVHS Barnim, Schülercoach, Türöffner: Zukunft Beruf
Termin:	ganzjährig
Verantwortung:	Schulleitung, Abteilungsleitung A4, Lehrkräfte der Abteilung 4

3.6 weitere Angebote

Fremdsprachenzertifikat Englisch

Zielgruppe:	Schüler_innen in der dualen Berufsausbildung und der vollzeitschulischen Bildungsgänge im Bereich Sozialwesen
Ziel:	Erwerb des Fremdsprachenzertifikats nach dem Europäischen Referenzrahmen in Englisch
Termin:	jährlich; Frühjahr
Verantwortung:	übergreifende Fachkonferenz Englisch (A1, A3 und A4)

Deutsches Sprachdiplom

Zielgruppe:	Schüler_innen mit Migrationshintergrund
Ziel:	Erwerb des Zertifikates Deutsch als Fremdsprache oder Deutsch als Zweitsprache nach dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen – Nachweis eines systematischen sprachlichen Kompetenzaufbaus
Termin:	jährlich, Frühjahr – zentraler Termin an Schulen der Nordhalbkugel
Verantwortung:	Lehrkräfte Fach Deutsch in A4

Sprachreisen

Zielgruppe:	Schüler_innen aller Bildungsgänge
Ziel:	Erweiterung der fremdsprachlichen Kompetenzen
Termin:	jährlich/ ganzjährig
Verantwortung:	Fremdsprachenlehrkräfte

Orientierung auf Übergang zu Fachhochschule und Hochschule

Zielgruppe:	Schüler_innen der Fachoberschule, der Fachschule und des Beruflichen Gymnasium
Ziel:	Ermöglichung eines nahtlosen Überganges ins Studium, Orientierung bezüglich der diversen Möglichkeiten zur Aufnahme eines Studiums nach erfolgreichem Abschluss (Besuch von Studienbörsen und Hochschulmessen, Teilnahme an Schnuppervorlesungen, Alumni-Beratung)
Termin:	jährlich
Verantwortung:	Abteilungsleitung A2, A3 und A4, Lehrkräfte, Kooperationspartner (HNE)

4 Fortschreibung

Das Berufs- und Studienorientierungskonzept wird im Rahmen der Gesamtfortschreibung des Schulprogramms weiterentwickelt und aktualisiert.